Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands entwickelte die den Bedingungen der Deutschen Demokratischen Republik entsprechenden Formen und Methoden, die es dem städtischen Kleinbürgertum sowie den kleinen und mittleren Unternehmern erleichterten, freiwillig und bewußt den Weg der sozialistischen Umgestaltung zu beschreiten. Die Handwerker begannen auf sozialistische Weise zu arbeiten, indem sie sich in Produktionsgenossenschaften vereinigten. Private Einzelhändler schlossen Kommissionsverträge mit dem sozialistischen Handel ab, kleine und mittlere Unternehmer nahmen staatliche Beteiligung an ihren Betrieben auf. Die Umwandlung zahlreicher bisher kapitalistischer Betriebe in halbstaatliche Betriebe stellt einen neuen Weg dar. Sie zeigt, wie in der Deutschen Demokratischen Republik die Einschränkung und Beseitigung der Überreste der kapitalistischen Ausbeutung auf friedlichem Wege, ohne Zwang erfolgt. Die fachlichen Fähigkeiten der Unternehmer werden für den Sozialismus nutzbar. Die Angehörigen dieser Schichten erhalten damit zugleich eine günstige Perspektive für sich und ihre Familie.

In der Deutschen Demokratischen Republik ist das sozialistische Eigentum an den Produktionsmitteln in der Form des Volkseigentums und des genossenschaftlichen Eigentums zur festen ökonomischen Grundlage der Gesellschaft geworden. Sowohl in der Industrie als auch in der Landwirtschaft und im Handel haben die sozialistischen Produktionsverhältnisse im Verlaufe des Aufbaus des Sozialismus den Sieg davongetragen.

Im Jahre 1961 wurden 84,9 Prozent des gesellschaftlichen Gesamtprodukts unter sozialistischen Produktionsverhältnissen geschaffen, darunter 70,2 Prozent unter volkseigenen und 14,7 Prozent unter genossenschaftlichen. Der Anteil der halbstaatlichen Betriebe — einschließlich der Handelsunter-